



Persönlicher Referent der Oberbürgermeisterin
Bernd Killinger
BK 799.813

Rathaus am Marktplatz
Telefon: 154
Fax: 514
Datum: 17.10.2011

Grußwort OB

Veranstaltung:

Datum:

Ort/Adresse: Bürgerzentrum Bruchsal

Veranstalter:

Ansprechpartner:

VIPs:

Ablauf:

- Grußwort von Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick -

Sehr geehrter Herr Schneider,
sehr geehrte Gewerkschaftsmitglieder,
verehrte Damen und Herren,

die internationale Finanzkrise hat uns deutlich vor Augen geführt wie wichtig Regeln für die Finanzwirtschaft sind. Der homo oeconomicus ist ein rationales Wesen. Die Vorstellung jedoch, dass nach Profit strebende Einzelakteure am Ende automatisch dem Wohle aller dienen, lässt sich mit Blick auf diesen Sektor nicht aufrecht erhalten.

In einer Welt, in der auch viele Experten nicht mehr in der Lage sind die Funktion und Reichweite von Bankprodukten zu verstehen, wo Schuldenkrisen durch noch höhere Schulden eingedämmt werden und wo die Angst vor einer Inflation umgeht, sind die Ge-

werkschaften zum wichtigen Anker und zum Ideengeber geworden. Durch die Krise wird Ihre Stimme weit über die klassischen Gewerkschaftskreise hinaus gehört. In der aktuellen Situation bieten die Gewerkschaften nicht nur Lösungen für Ihre Mitglieder an, sondern Sie haben das Wohl der Gesamtgesellschaft im Blick. Die Banken werden gerne als systemrelevant tituliert – es besteht kein Zweifel: Die Gewerkschaften sind es.

Sehr geehrte Damen und Herren,
jenseits der internationalen Krisen gibt es auch nationale Themen, die eine kritische Begleitung und auch Führung durch die Gewerkschaften verlangen. Die Leiharbeit wird oftmals entgegen Ihrer Intention eingesetzt. Anstatt neue Jobs zu schaffen, werden sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten zur Leiharbeit herabgestuft. Anstatt den Weg in ein geregeltes Einkommen zu ebnen manifestiert die Leiharbeit ungleiche Bezahlungen. Außer den Gewerkschaften sehe ich kaum jemanden, der gegen diesen Missstand vorgeht.

Aus meiner Sicht ist das auch der Grund, warum die Gewerkschaften wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Die Menschen erkennen in der IG Metall einen Verbündeten, der sich für geregelte Einkommen und gegen prekäre Lebensverhältnisse einsetzt. Das neue Mitgliederwachstum erklärt sich aus meiner Sicht aber auch durch Ihre Rolle in der Krise. Die Gewerkschaften haben frühzeitig erkannt, dass bestehende (Personal-)Strukturen nicht

zerstört werden dürfen, wenn man am Ende der Rezession wieder erfolgreich sein möchte.

Dieses Bild habe ich aufgegriffen und auf den kommunalen Haushalt übertragen. Das von mir vorgelegte Maßnahmenpaket zur Haushaltskonsolidierung basiert ebenfalls darauf, dass Jahrzehnte lang gewachsene Strukturen erhalten werden. Wenn wir als Kommune bestehende Strukturen auflösen, dann ginge es uns genauso, wie dem Unternehmen, dass in der Krise seine erfahrenen Mitarbeiter entlässt: In der Aufschwungsphase wären wir nicht mehr wettbewerbsfähig. Trotz verbesserter Rahmenbedingungen ginge es uns schlecht als jemals zuvor.

Sehr geehrter Herr Schneider,
sehr geehrte Damen und Herren,
die heutige Feier wird überschattet durch den weiteren geplanten Stellenabbau bei der Holzindustrie. Auch die Kolleginnen und Kollegen von Nokia Siemens Networks möchte ich an dieser Stelle nicht vergessen. Bei Standortentscheidungen wird mir immer wieder vor Augen geführt, dass ich als Oberhaupt dieser Stadt nur über begrenzte Möglichkeiten zur Einflussnahme verfüge. Aber egal wie aussichtslos die Situation ist, ich stehe immer an Ihrer Seite, wenn es darum geht Arbeitsplätze in Bruchsal zu sichern. Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Engagement im Mittelzentrum und im Wirtschaftsraum Bruchsal.

Es tut mir sehr leid, dass ich heute Abend nicht bei Ihnen sein kann. Ich bin heute zeitgleich in eigener Ehrenamtstätigkeit unterwegs und bitte deshalb um Nachsicht. Ich wünsche Ihnen jedoch ein erfolgreichen Ehrungsabend und ein gemütliches Beisammensein im Ehrenbergsaal.

Ich danke allen langjährigen Mitgliedern für die beständige und treue Mitarbeit in der IG Metall. Die Herausforderungen der Zukunft werden nicht einfacher. Bitte engagieren Sie sich weiter und geben Sie Ihren reichen Erfahrungsschatz an die Neumitglieder weiter. Sie werden gebraucht.

Vielen Dank!